

Rangturnen der Männerriege

Turnen. – Im Jahr vor dem grossen Jubiläum «50 Jahre Männerriege Altendorf» begrüsst der Oberturner Hans Bisig kürzlich 36 Teilnehmer und Helfer zum Rangturnen in der Mehrzweckhalle Altendorf. Leider zeigte Petrus die kalte Schulter. Die Disziplinen, Standweitsprung, Ballprellen, Ballzielwurf, Korbballwurf, Pfeilwerfen und Hindernislauf mussten alle in der Turnhalle durchgeführt werden. Konzentration, Kondition, Glück und Geschicklichkeit entscheiden über den Erfolg in den einzelnen Disziplinen. Erstmals durfte man in der Lieblings-Disziplin einen Joker (doppelte Punktzahl) setzen. Dass der Plausch und die Teilnahme vor dem Rang standen, zeigte das Absenden im Landgasthof «Mühlebach». Unter allen Teilnehmern wurden drei Naturalpreise ausgelost. Dennoch findet die Rangliste in der Vereins-Chronik einen Platz. Heute Donnerstag findet um 20 Uhr das traditionsreiche Gemeinschafts-Turnen mit der Männerriege Wangen in Altendorf statt. (hpg)

Auszug aus den Ranglisten

Aktive: 1. Peter Keller, 2. Alfons Weber 3. Maurizio Buscaglia. **Senioren:** 1. Walter Fleischmann, 2. Jakob Hilber, 3. Kaspar Knobel, Hansjörg Helbling.

REITEN

CS Maienfeld

Promotion, 5-jährige: 1. ex Michaela Sporer (Tuggen), Tobey, 0. **RN 105, A:** 1. Jürg Dietrich (Maienfeld), Shakira, 0/54,97; 13. Franziska Kehrl (Wangen), Lincoln, 0/63,23; 16. Denise Schnellmann (Buttikon), Claus, 0/66,69. **RN 105, A:** 1. Andreas Zindel (Maienfeld), Veri, 0/60,24; 4. Kim Mettler (Tuggen), Chocoleta, 0/61,91. **RN 120, A:** 1. Andreas Hugener (Oberägeri), Pallina IV, 0/62,69; 17. Nadja Mächler (Wangen), Leandro CH, 0/71,16. **J120, A:** 1. Rino Stähli (Flums), Trinity, 0/60,88; 2. Chilli Baumann (Bäch), Vanquish, 0/66,08; 8. Chilli Baumann (Bäch), Coessa, 4/68,79. **J125, A:** 1. Thomas Nussbaumer (Altstätten), Veneur du Rhin CH, 0/0/26,21; 8. Chilli Baumann (Bäch), Vanquish, 0/43,02. **B70, A:** 1. Sara Bernasconi (Novaggio), Babel, 0/46,01; 5. Natascha Ruoss (Buttikon), Quontoise de Blonde, 0/48,21; 6. Sheyla Fuchs (Reichenburg), Odysse, 0/48,77; 13. Ananthee Landolt (Wangen), Baxi, 0/54,30; 15. Tanja Gröli (Pfäffikon), Gabecie de Blonde, 0/54,71; 16. Fiona Kistler (Reichenburg), Milou du Bief, 0/55,94. **B70, A:** 1. Sara Bernasconi (Novaggio), Babel, 0/43,05; 7. Ananthee Landolt (Wangen), Baxi, 0/51,26; 8. Fiona Kistler (Reichenburg), Milou du Bief, 0/52,19; 10. Sheyla Fuchs (Reichenburg), Odysse, 0/53,11. **B90, A:** 1. Carol Eberle (Grünigen), Special Edition, 0/541,35; 2. Jennifer Bischofberger (Lachen), Quite Boy, 0/43,50; 3. Evelyn Bischofberger (Lachen), Lord Capitol, 0/43,98; 13. Debora Meier (Pfäffikon), Little Rock, 0/48,13; 16. Nicole Schachl (Buttikon), Crescana, 0/50,26; 21. Sonja Kälin (Freienbach), Lanceolot, 0/54,53. **B90, A:** 1. Dorothee Gantenbein (Grabs), Golden Trump, 0/50,42; 5. Anja Baumgartner (Uznach), Quoventry du Coinat CH, 0/53,39. **B95, Zweiphasen:** 1. Sarah Rohner (Montlingen), Beekerheides Onno, 0/0/27,47; 3. Anja Baumgartner (Uznach), Quoventry du Coinat CH, 0/0/30,44. **B95, Zweiphasen:** 1. Carol Eberle (Grünigen), Special Edition M, 0/0/24,93; 2. Caroline Wespe (Galgenen), Calvarino CH, 0/0/25,24; 6. Jennifer Bischofberger (Lachen), Quite Boy, 0/0/25,62. **RN 110, A:** 1. Miriam Sprick (Chur), Sunset T, 0/59,68; 9. Karin Knobel (Siebnen), Remix des Sables, 0/67,10. **RN 110, A:** 1. Edgar Schnyder (Schänis), Osmann de Baussy, 0/55,89. **RN 115, Zweiphasen:** 1. Hanna Gasser (Buchs), Ludwig von Veri, 0/0/26,77; 4. Karin Knobel (Siebnen), Lasko de Gayes, 0/0/27,89. **RN 115, Zweiphasen:** 1. Edgar Schnyder (Schänis), Osmann de Baussy, 0/0/28,69; 13. Thomas Bischofberger (Lachen), Hancock, 0/8/29,34.

ORIENTIERUNGSLAUF

Staffel Schweizer Meisterschaft

Stierenberg, Gontenschwil

H14: 3. OLG Galgenen Goldau (Marco Birrer 31:49, Nicola Müller 25:23, Sandro Schmid 23:06). **H12:** 1. Galgenen Goldau Zürich 1 (Pascal Schmid 23:27, Dominique Schmid 30:41, Benjamin Wey 26:23); 8. OLG Goldau Galgenen (Fabio Birrer 29:31, Sven Arnold 44:25, Gian-Andri Müller 31:28). **D14:** 3. Cordoba Galgenen Goldau Wiggertal (Lea Stäubli 33:12, Siri Suter 36:53, Michelle Flückiger 30:38). **D12:** 3. OLV Zug Galgenen (Flurina Müller 31:56, Serafine Moeri 30:23, Andrea Hess 33:32). **HAK:** 4. OLG Galgenen (Raphael Zwiker 34:43, Daniel Zwiker 35:59, Katja Zwiker 40:05); 5. OLG Galgenen Stefan Birrer 34:33, Christoph Stäubli 38:34, Sascha Fleischmann 38:01); 33. OLG Galgenen (Tobias Grätzer 48:38, Thomas Grätzer 52:00, Daniel Grätzer 45:28); 37. Bern, Reinach, OLG Galgenen (Marcel Tschopp 41:57, Luis Mata 1:10:04, Daniel Schär 1:22:37). **H135:** 4. OLG Galgenen OL Zimmerberg (Reto Müller 49:17, Urs Utzinger 52:56, Markus Hotz 44:14). **H185:** 9. Galgenen St.Gallen/App. (Sepp Fuchs 43:53, Willi Streuli 41:06, Hans Thomann 34:18). **DE:** 4. OLG Galgenen Stäfa Rafzerfeld (Barbara Hüslar 49:11, Livia Schoch 56:11, Alexandra Altortler 52:23). **DAK:** 5. OLG Galgenen (Corinne Stäubli 41:23, Andrea Blankenhorn 41:33, Isa Steiner 34:16); 32. OLG Galgenen (Käthi Schmitter-Grätzer 48:49, Martina Fuchs 54:20, Karin Schmid 57:30). **D110:** 5. OLG Goldau Galgenen (Franziska Müller-Hotz 44:08, Beatrice Birrer 50:11, Brigitte Arnold 43:44).

Im Doppelpack gewechselt

Beim FC Rapperswil-Jona haben zwei Altbekannte das Training für die neue Saison in der 1. Liga Classic aufgenommen. Pleurat Hoxhaj ist nach drei, Valon Ahmetaj nach zwei Jahren an die frühere Wirkungsstätte zurückgekehrt.

Von Bernhard Camenisch

Fussball. – Im Sommer 2010 wechselte Pleurat Hoxhaj vom FC Rapperswil-Jona zum damaligen Ligakonkurrenten FC Tuggen. Ein Jahr später tat es ihm Valon Ahmetaj gleich. Nach dem Aufstieg und einer Saison mit den Märlern in der 1. Liga Promotion tragen nun beide wieder die Farben des FCRJ. Und beide hegen noch vor wenigen Wochen keine Wechselgedanken an ihren früheren Verein.

Dass der Offensivspieler Valon Ahmetaj Tuggen nach zwei Jahren, in denen er in 57 Meisterschaftsspielen 15 Tore erzielt hatte, verlassen würde, stand mit dem Ende der zurückliegenden Meisterschaft fest. Ursprünglich hatte der 27-Jährige geplant, im Fussball kürzerzutreten. Nicht zuletzt deshalb, weil der Bankangestellte bald heiratet.

In Gesprächen mit Spielern des FC Rapperswil-Jona wurde Ahmetaj die Rückkehr schmackhaft gemacht – und in ihm die Lust dazu geweckt. «Der FCRJ verfügt nicht nur über eine optimale Infrastruktur, sondern auch über sehr viel Potenzial», sagt Ahmetaj, der für den FC Rapperswil-Jona zwischen 2006 und 2011 bereits 41-mal getroffen hatte. Für den Döttinger, der noch immer im Aargau wohnt, ist es kein Problem, dass er nach der Sommerpause eine Liga tiefer spielt: «Wir wollen aufsteigen. Das



Pleurat Hoxhaj (links) und Valon Ahmetaj tragen nach drei, respektive zwei Jahren wieder die Farben des FC Rapperswil-Jona.

Bild Carlo Stuppia

bringt für mich einen neuen Ansporn mit sich.» Wären die sportlichen Perspektiven nicht derart aussichtsreich, hätte er sein Fussballpensum definitiv reduziert, sagt er.

Anders als Ahmetajs Wechsel von Tuggen zu Rapperswil-Jona war derjenige von Hoxhaj von Nebengeräuschen begleitet. «Es war kein sehr schöner Abgang. Der FC Tuggen zeigte sich enttäuscht», sagt Hoxhaj. In die Zwickmühle brachte sich der 26-jährige Verteidiger, der auch im Mittelfeld eingesetzt werden kann, selbst, indem er seinen auslaufenden Vertrag

noch im Frühling um ein Jahr verlängert hatte.

Neue Karten in Sport und Beruf

Eine berufliche Veränderung wirkte sich fast zeitgleich auch auf die Zukunftspläne auf dem Rasen aus: Hoxhaj hat bei der Sensirion AG in Stäfa die Gelegenheit zur Weiterbildung als Logistikfachmann erhalten. Dazu muss er am Mittwochabend in die Schule, wenn beim FC Tuggen eine der drei wöchentlichen Trainingseinheiten auf dem Programm steht. Der Allrounder, der für den FCT in

drei Jahren 75 Meisterschaftseinsätze bestritt, sah deshalb seinen Stammspieler in Gefahr. Beim FCRJ hat Hoxhaj hingegen die Möglichkeit, die am Mittwoch verpasste Trainingszeit an einem anderen Tag aufzuholen.

Der gebürtige Joner ist deshalb umso glücklicher, dass es mit dem Wechsel geklappt hat. Es fühle sich heimisch an, sagt er nach den ersten Trainings mit seinem neuen, alten Verein. Von 2006 bis 2010 war Hoxhaj bereits für den FC Rapperswil-Jona in der 1. Liga aktiv. Wegen Verletzungsspech brachte er es in diesen vier Jahren aber nur auf 80 Spiele.

Auch Hoxhaj peilt in der nächsten Saison den Aufstieg an: «Unser Team verfügt über jede Menge Erfahrung. Wenn wir damit nicht vorne mitspielen, machen wir etwas falsch.» Der 26-Jährige warnt jedoch, dass allein der Weg in die Aufstiegsreihe wegen der Unberechenbarkeit der Gruppe schwer genug werde.

Auch wenn sich Ahmetaj und Hoxhaj freuen, ab dem 10. August wieder für den FCRJ auf Punktejagd gehen zu können, sind sie ihrem alten Verein dankbar. «Als Persönlichkeit bin ich beim FC Tuggen gewachsen», sagt Ahmetaj. Über die eigene Leistung spricht er von ersten einhalb sehr guten Jahren, ehe er in der abgelaufenen Rückrunde gesundheitlich beeinträchtigt etwas geschwächt habe. Er bezeichnet seine Mission in Tuggen aber als erfüllt.

Von der Zeit in Tuggen profitiert

Auch Hoxhaj spricht davon, dass er sich beim FCT weiterentwickelt habe: «Ich bin in diesen drei Jahren reifer geworden.» Dass es beim Ex-Verein zu einem unerfreulichen Ende gekommen ist, kann Hoxhajs Gesamteindruck nicht trüben: «Ich hatte in Tuggen eine schöne Zeit.»

Die leuchtenden Augen sagten alles

Anlässlich der Feier zum 80. Geburtstag wurde Günter Weiss zum Ehrenmitglied des ETV Schindellegi ernannt. Die alte Sagi war voll mit Gratulanten.

Von Albert René Kolb

Turnen. – Am vergangenen Mittwochabend herrschte reger Betrieb im Lokal der alten Sagi beim Kieswerk in Schindellegi. Blicke man hinein, waren auffallend viele Männer und Frauen in roten oder weissen Kleidern mit der Aufschrift «ETV Schindellegi» zu sehen. Mittendrin am Tisch seiner Familie bei seinen Töchtern Karin Vogt-Weiss und Sonja Frei sass Günter Weiss, meist umringt von jungen Damen – es sah aus, als wäre da ein Frauenschwarm zugegen. Die Kollegen der Männerriege dagegen weilten an anderen Tischen in Männerrunden, auch jene der Aktivsektion des ETV Schindellegi. Alle waren sie gekommen, trotz eines Wochentags – zur Feier des 80. Geburtstages von Günter Weiss. Und allen war es ein grosses Anliegen, Günter Weiss zum Ehrenmitglied zu ernennen. Beschlossen vom ETV-Vorstand schon vor Monaten und eisern geheim gehalten bis zur Geburtstagsfeier von «Günti», wie er von allen liebevoll gerufen wird.

So war es also damals

Die Laudatio zu Ehren von Günter Weiss hielt Artur Schnüriger. In launigen Worten gab der ETV-Ehrenpräsident einige Anekdoten zum Besten, die in der Runde in schöner Regelmässigkeit ein Lachen auslöste. Weiss, vor den ETV-Zeiten Fussballer beim FC Wollerau, turnte danach als Aktivmitglied an mehreren Eidgenössischen Turnfesten. Und über Jahre



Günter Weiss präsentiert spätabends den überreichten Bilderrahmen inmitten der Ehrenmitglieder des ETV Schindellegi in der alten Sagi.

Bild Albert René Kolb

wusste die Bevölkerung allein durch das parkierte Firmenauto von Elektro Baumann im Dorf, dass wieder ein ETV-Vereinsanlass anstand, mit dem Elektriker beschäftigt bei Aufbauarbeiten, als erster kommend und letzter gehend. Ehrenmitglied und langjähriger Präsident Jens Hagedorn teilte dem Aufgerufenen die Ernennung zum Ehrenmitglied des ETV mit und zog ihm gleich ein weisses ETV-Hemd an. Eine überreichte Bildertafel zeigte den einstigen Kämpen in Bildern bei mehreren Turnfesten. Von da rührt auch eine legendäre Episode, als Weiss einmal auf dem Festgelände verloren ging und seine Turnkameraden am Schluss eine Notiz beim geparkten Büslein fanden: «Gruss Jack. Bin in der Festhütte.» Danach gab Weiss das

Öffnen von Mostflaschen mit Zeigefinger und Kopf zum Besten, mit lachenden und bespritzten Anwesenden in der Runde. Mitten im Gratulationsrummel sagte das Ehrenmitglied aber plötzlich nachdenklich: «Es ist ein schöner Tag. Aber es fehlen meine Frau und Willi Suter. Sie fehlen mir.» 2011 verstarb seine Frau Paula, und der ETV verlor vor vielen Jahren sein Ehrenmitglied und Jugendausbildner Willi Suter.

Die Sache mit der Crème

Die Ehrenmitgliedschaft von Weiss ist hochverdient, die leuchtenden Augen des Jubilars sprachen denn auch Bände – und das jüngste Ehrenmitglied des ETV wollte und ging nicht nach Hause. Als Letzter verliess er die alte Sagi

in den Morgenstunden. In Down-Town-Schindellegi hielt sich andernstags hartnäckig das Gerücht, der Weiss Günter habe die ganze Nacht im neuen Hemd für ETV-Ehrenmitglieder geschlafen. Die Anwesenden der Feier wurden von Lisbeth und Pius Birchler bekocht und mit Essen wie zu Roms Zeiten verwöhnt – nebst Kuchen und Desserts, Wein und anderen Getränken an einem meterlangen Buffet. Das mag ja noch angehen. Die erschienenen Gäste brauchten denn auch tagelang nichts mehr zu essen. Dass aber in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstagmorgen zwischen ein und zwei Uhr die zwei grossen Schüsseln mit den fantastisch angerichteten Crèmes plötzlich verschwunden waren, empört. So geht es natürlich nicht.